WSR | Wiener Seniorenkurier

Unsere guten Jahre!

Aus meiner Sicht!

Obfrau Veronika Matiasek zu den aktuellen Themen

Seite 3

Grenzen sichern!

Illegale Migranten zurückweisen, nicht verteilen! Von EU-Abg. Harald Vilimsky

Seiten 2 und 3

Termine & Verein

Unsere aktuellen Termine sowie eine Rückschau auf unsere Veranstaltungen

Seiten 8 bis 11

Frühlingsvorboten

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b. | Impressum Seite 8

März 2022

www.wsr.co.at

WSR | Infos in eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener Seniorenringes!

So ganz langsam kehrt wieder etwas Normalität in unser Leben ein und können mit der Planung gemeinsamer Aktivitäten in kleinen Schritten beginnen. Alles natürlich wie immer ohne Gewähr, denn nach wie vor müssen wir mit „Überraschungen" seitens der schwer angeschlagenen Regierung rechnen.

Mit dem Beginn des Frühlings ist es für uns alle höchste Zeit, der Winterruhe Ade zu sagen und uns an Sonnenschein, Wärme, Vogelgezwitscher und der erwachenden Natur mit dem ersten Grün zu erfreuen. Dem wollen wir auch mit einigen Aktivitäten Rechnung tragen. Neu dabei ist die Einführung in die richtige Bewegung beim Nordic Walking, das neben dem „normalen" Spazierengehen oder Wandern gerade für unsere Generation eine ideale Bewegungsform darstellt und sowohl allein als auch in Gruppen betrieben werden kann.

Freiheitliche ★ Informationen aus dem EU Parlament von Harald Vilimsky

Illegale Migranten zurückweisen, nicht verteilen

Die französische Ratspräsidentschaft und die EU-Kommission machen nun Druck: Sie wollen eine alte, bislang gescheiterte Idee wieder forcieren und Migranten über die ganze EU verteilen.

Wer dabei nicht mitspielt, soll hohe Beträge zahlen müssen. 2016, als die Juncker-Kommission einen solchen Vorschlag erstmals ventiliert hatte, war die Rede von 250.000 Euro pro Nichtaufnahme. In Österreich gab es 2021 knapp 40.000 Asylanträge. Das wären dann zehn Milliarden Euro, wenn wir niemanden aufnehmen. Absurd.

Die Idee ist grundfalsch, weil damit gar nicht erst versucht wird, das Hauptproblem zu lösen: Jeder, der es bis an die EU-Außengrenze schafft, muss eingelassen werden und darf einen Asylantrag stellen. Dabei haben aber zwei Drittel gar keinen Schutzanspruch und dürften gar nicht hier sein. Wir brauchen keine Zwangsverteilung von Migranten über die gesamte EU, sondern müssen endlich damit anfangen, an den Außengrenzen illegale Migranten zurückzuweisen und gar nicht erst in die EU einreisen zu lassen.

Wie immer, liebe Freunde und Mitglieder des Wiener Seniorenrings, freuen wir uns über Ihre Anregungen und Beiträge. Schicken Sie uns Ihre Geschichten und Bilder. Diesmal geht's um das erste Auto und viele werden wie so oft manche Parallele in der eigenen Geschichte finden. Genießen Sie den Start in den Frühling und widmen Sie sich nach Möglichkeit den guten und schönen Dingen!

Ihr WSR-Redaktionsteam

ACHTUNG!

In der Februar-Ausgabe haben wir den Erlagschein für den Mitgliedsbeitrag angekündigt, leider war er aus versandtechnischen Gründen nicht dabei. Wir bitten um Entschuldigung und versenden ihn mit dieser Ausgabe.

Obfrau des
Wiener Seniorenringes

Veronika Matiasek

Abgeordnete zum Landtag

Regierung gescheitert

Mittlerweile stellen nicht nur die politischen Konkurrenten, sondern auch zahlreiche Experten fest: Das Corona-Management der Bundesregierung ist gescheitert.

Es hat sich dabei allerdings deutlich gezeigt, wes Geistes manche Politiker und so genannte Experten sind. Irgendwann wird das Corona-Thema abgearbeitet sein, was dann? Wer die Bevölkerung mit Angstmache, falschen Zahlenspielen oder sinnlosen freiheitsbeschränkenden Maßnahmen in einer Sache unterdrückt, der scheut nicht davor zurück, sie auch bei anderen Gelegenheiten anzuwenden.

Mit aller Härte durchzugreifen, eine Spezialität des Bundeskanzlers, sollte am besten dann eingesetzt werden, wenn es um Personen und Organisationen geht, die unsere Sicherheit und Gesellschaft bedrohen. Nach wie vor sickern illegale Asylwerber täglich zahlreich in Österreich ein. Was passiert mit ihnen? Wie steht es mit der vollmundig angekündigten Ausweisung ausländischer Straftäter? Die vielen, teils tödlichen Übergriffe auf Frauen zeigen ja deutlich, dass die Mehrzahl der Täter einen kulturfremden Hintergrund haben.

Genau hier gehört konsequent und ohne Toleranz durchgegriffen. Messerattacken auf offener Straße gegen völlig unbeteiligte Bürger können und dürfen nicht mit dem überstrapazierten Begriff einer „Traumatisierung" entschuldigt werden. Hier erwarten wir ein entschiedenes Durchgreifen. Von den Vertretern dieser Regierung ist das allerdings nicht zu erwarten.

Ihre Veronika Matiasek

Ministerin ohne Gnade

Die Pandemie hat uns voll im Griff.

Sie bestimmt das öffentliche Leben auf weiten Strecken. Doch vielleicht ist Licht am Ende des Tunnels! Die neueste Omikron-Welle ist zwar sehr ansteckend, die Auswirkungen aber offensichtlich milder als vorige Varianten. So nähert sich die Pandemie hoffentlich in ihrer Gefährlichkeit einer Grippewelle an, mit der wir aber zu leben lernen müssen.

Die schwarz-grüne Bundesregierung hat es für nötig befunden eine gesetzliche Impfpflicht einzuführen - entgegen allen Versprechungen. Wehe allen Ungeimpften! 1,3 Millionen Bürger müssen zittern. Entgegen allen vollmundigen Erklärungen der Volkspartei, dass der Wille des Bürgers im Mittelpunkt stünde - leider nur Rhetorik. Impfpflicht - eine Zwangsmaßnahme zu Unzeit. Die angeblich bürgernahe Volkspartei erwartet von uns Unterwerfungsmentalität. Hohe Verwaltungsstrafen drohen! Die auch für Verfassungsfragen zuständige Ministerin Karoline Edtstadler zeigt ein ungewöhnliches Maß an politischer Brutalität. Wie in einem Interview mit der Zeitung „Österreich" zu entnehmen ist. Sie kündigt an, den Vollzug des Gesetzes mit allen Mitteln durchzuziehen. Rechtskräftige Strafen werden in aller Härte eingetrieben. Sie stellt ausdrücklich den Einsatz von Gehalts- und Einkommens-Exekution in den Raum.

Die vorbeugende Drohung mit Zwangsmaßnahmen spaltet die Gesellschaft. Sie baut einen Teil unserer Bürger zum Feindbild auf! Gnädigerweise will sie von einer Ersatzhaft absehen!

UNSERE **LESER**POST

Weg mit dieser Regierung!

Es ist doch kein Zufall, dass knapp bevor der für die ÖVP sehr unangenehme Untersuchungsausschuss stattfinden wird, vom Bundeskanzler die heiß ersehnten Schritte in die Freiheit verkündet werden. Ein rein politisches Kalkül! Die Menschen haben dieses ganze Theater schon so satt! Was soll man denen glauben, die den Menschen ihren Bewegungsradius beschränken und selbst lustig auf der Schihütte feiern?! Was soll man denen glauben, die Zahlen und Statistiken so offensichtlich hin- und herschieben, dass es jedem, der eins und eins zusammenzählen kann auffällt?! Die Regierung hat einen Höchststand an Unglaubwürdigkeit erreicht. Es wundert mich immer wieder, wie gut sie dabei noch in den Medien wegkommt. Die Politikverdrossenheit wird weiter steigen, die Wahlbeteiligung sinken und das ist schlecht für die Demokratie. Trotzdem wären Neuwahlen jetzt der einzig richtige Weg.

BR Christine Vadura, Wien

Schlechte Vorbilder

Politiker, so meinte man einst, sollten auch Vorbilder sein. Was da in letzter Zeit an der Regierung sitzt, ist weit davon entfernt. Ob Turnpatschen- oder Langhaarminister, privat kann einer machen was er will, aber so stellt man sich nicht als Vertreter der Republik in die Öffentlichkeit! Die anderen sehen zwar ordentlicher aus, aber wenn man nun lesen muss, welche Korrespondenz da geführt wird, kommt einem das Grausen. Hinterrücks übel schimpfen und wenn es politisch in den Kram passt, gemeinsam gegen den Hauptfeind FPÖ. Die spricht ihre politischen Gegner und die Dinge zwar manchmal etwas gröber an, worüber dann wieder alle „empört" sind, sie tut das aber offen. Ich erinnere mich gut, dass es bei politischen Debatten früher auch ganz ordentlich zur Sache gegangen ist, aber es war ehrlicher. Und so mir nix, dir nix ist jemand auch nicht im Parlament gelandet oder gar Minister geworden. Vorbilder sind das jetzt jedenfalls keine!

Erwin St., Wien *(Name und Adresse der Redaktion bekannt)*

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

Ehrenobmann des Wiener Seniorenringes

Johann Herzog | 2. LT-Präsident a.D.

Eine unglaublich aggressive Haltung einer Bundesministerin gegen die eigene Bevölkerung. Die Impfpflicht entwickelt sich zu einem Lotterie-Spiel. Die Bundespolizei kann nur einen Teil erfassen und überprüfen - reines Zufallsprinzip. Die Abwicklung des Strafvollzuges, vor allem aber die Bearbeitung der, zu erwarteten Flut von Einsprüchen lässt ein Bürokratie-Monster erwarten. Alles in allem eine bürgerfeindliche, unüberlegte und zeitlich nicht durchdachte Großaktion!

Eine zutiefst autoritäre Entscheidung die den Willen der Bürger in ihren zu tiefsten persönlichen Belangen mit Füßen tritt. Eine angeblich bürgernahe ÖVP hat sich damit als volksfern entlarvt, von den Grünen war nichts anderes zu erwarten, meint Ihr Johann Herzog

Herzlichen Glückwunsch!

Wir wünschen allen im März geborenen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!

Anschlag auf ATIB-Zentral war linksextrem

Reflexartig wurde die Attacke auf eine islamische Einrichtung seitens der Linken sofort den angeblich moslemfeindlichen Österreichern unterstellt. Ganz klar falsch, wie sich schnell herausgestellt hat. Ein Bekennervideo bestätigt nun den linksradikalen und ausländischen PKK-Hintergrund des Angriffes auf die ATIB-Zentrale von Mittwochmorgen.

Für den Favoritner FPÖ-Obmann LAbg. Stefan Berger sind nun Konsequenzen aufgrund des falschen „Framings" der SPÖ, Grünen und der ATIB selbst das Gebot der Stunde. „Es ist besonders perfide, wenn Favoriten zum Austragungsort ausländischer Konflikte wird und SPÖ, Grüne sowie die Betroffenen dies mit der Moslemfeindlichkeit der Österreicher framen. Eine öffentliche Entschuldigung von Nationalrätin El-Nagashi und Bezirksrat Yüksek sowie eine klare Distanzierung der Grünen und der SPÖ von Erdogan nahen Vereinen wie ATIB sowie der linksextremen Gewalt der PKK, die von der heimischen Antifa tatkräftig unterstützt wird, ist unumgänglich und längst fällig." Sowohl Abgeordnete El-Nagashi wie auch Bezirksrat Yüksek haben die Behauptungen und Anschuldigungen der ATIB unkritisch und unhinterfragt hingenommen.

„Die betriebene Propaganda von Erdogans verlängertem und gefährlichen Arm in Österreich gehört längst verboten und nicht kommentarlos weiterverbreitet", ist Berger sicher, der einmahnt, dass es sich bei den Angreifern um Sympathisanten der Terrororganisation PKK handelt, die gerne von Linken hofiert und der linksradikalen Antifa unterstützt wird. „Wien und Favoriten wird unter dem Beifall der Sozialdemokratie Austragungsort ausländischer Konflikte, die hier nichts verloren haben."

Leise zieht durch mein Gemüt

Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied.
Kling hinaus ins Weite.

Kling hinaus, bis an das Haus,
Wo die Blumen sprießen.
Wenn du eine Rose schaust,
Sag, ich laß' sie grüßen.

Sprich zum Vöglein, das da singt
Auf dem Blütenzweige;
Sprich zum Bächlein, das da klingt,
Daß mir keines schweige!

*Heinrich Heine | * 13.12.1797, † 17.02.1856*

Der Komponist Felix Mendelsohn-Bartholdy (1809 – 1847) vertonte das Gedicht und ergänzte den Text für seine Vertonung durch eine weitereStrophe, die er als zweite einfügte.

NACHRUF

Leider hat es wieder liebe und treue Weggefährten aus unserer Mitte gerissen.

Wir wollen ihnen ein ehrendes Andenken bewahren und ihren Hinterbliebenen unsere Anteilnahme ausdrücken.

Es gehört leider zum Kreislauf des Lebens, dass wir uns immer wieder von treuen Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinschaft verabschieden müssen.

Wir trauern um

Dr. Gerhard Behan

Ruhe in Frieden!

Oberst a.D. Gerhard Koska

29.03.1943 - 28.01.2022

In Wien aufgewachsen, begann seine militärische Laufbahn im Jahre 1964. Er wirkte dort auf nationaler und internationaler Ebene und trug viel zum Bild des österreichischen Bundesheers bei, was durch viele in- und ausländische Ehrungen und Anerkennungen sichtbar wurde. So wurde ihm unter anderen auch der goldene Ehrenring der Theresianischen Militärakademie und das silberne Ehrenzeiche der Länder Wien und Niederösterreich sowie der Republik Österreich verliehen.

Seine künstlerische Seite lebte Gerhard mit besonderer Leidenschaft als Bühnen- wie Filmschauspieler, Sänger und Moderator bis zum Schluss mit großem Erfolg aus. Alle, die ihn persönlich erleben durften, werden seinen Charme, seine klingende Baritonstimme und seine positive Ausstrahlung - der man sich schwer entziehen konnte - schmerzlich vermissen. Er war es, der den Wiener Seniorenring zum Romantiktheater Hadres brachte und damit die weitaus beliebteste und bestbesuchte Veranstaltung unseres Vereins begründete. Seine Lesungen im Rahmen unserer Seniorentreffen werden vielen in bester Erinnerung bleiben.

Seine politische Heimat war in der FPÖ-Josefstadt, wo er nicht nur als treues Mitglied wirkte, sondern auch ein Jahrzehnt die Bezirksleitung verstärkte.

Der Wiener Seniorenring wird Gerhard Koska ein ehrendes Andenken bewahren!

Wir erinnern uns...

Das erste Auto

Er war riesengroß, zumindest aus der Sicht von uns Kindern und grau. Daher wurde er Jumbo, manchmal auch zärtlich Jumbi genannt.

Unser erstes Familienauto wurde 1958 angeschafft und war ein Fiat 1400. Auf dem Parkplatz, der zu unserer Wohnanlage gehörte, standen nur wenige Fahrzeuge und die Besitzer - mit einer einzigen Ausnahme nur Männer - pflegten ihre Karossen regelmäßig und hingebungsvoll. Autowaschen im öffentlichen Raum war damals nichts Schlimmes, ganz im Gegenteil. Ein schmutziges Auto wäre eine Schande gewesen.

Von Kindersitzen und Gurten war damals noch lange nicht die Rede. Meine Schwester und ich teilten die Rückbank und fochten dort unsere Streitereien aus, was unseren Vater schrecklich nervös machte. Daher wurde die Mutter ebenfalls nach hinten verbannt, um Ruhe und Ordnung sicherzustellen. Die erste große Ausfahrt ging über die Höhenstraße. Nach und nach wurden alle Familienmitglieder, die kein Auto hatten, zu einer Fahrt eingeladen.

Vom ÖAMTC, damals eher Touringclub genannt, gab es Bücher und Hefte mit Vorschlägen für Ausflüge mit dem Auto im näheren und weiteren Gebiet von Wien. Wir fuhren diese systematisch ab, inklusive der vorgeschlagenen Erkundung von Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten. Für uns Kinder war dies nach kurzer Zeit gar nicht mehr so lustig und die Frage: „Sind wir bald da?", nervte unsere Eltern regelmäßig.

Ich erinnere mich an die Fahrten über die „17er" in die Steiermark, den Semmering als Herausforderung für manchen Kraftfahrer, deren Motoren zu rauchen begannen. Auf der Reise nach Westen waren die Strengberge berühmt berüchtigt. So manches Fahrzeug blieb dort bei winterlichen Wetterverhältnissen hängen.

Als auf einer Fahrt nach Mariazell einmal der Keilriemen unseres Autos gerissen ist, meinte ein wohlmeinender Autokamerad, Vater solle doch einen Strumpf der gnädigen Frau verwenden. Allein, es war Sommer und die Mutter trug Sockerln. Wie wir dann doch wieder heimkamen weiß ich heute nicht mehr. Eines schönen Tages, nach sechs oder sieben Jahren treuer Dienste gab der gute Jumbo seinen Geist auf. Er wurde durch einen Volkswagen ersetzt.

Irene St., Wien *(Name und Adresse der Redaktion bekannt)*

Was für unsere Generation das erste eigene Auto bedeutet hat, können die jungen Menschen, die vielfach auf dem Kindersitz groß geworden sind, gar nicht erfassen. Viele von uns haben für den ersten Käfer, R4 oder die eine „Ente" fest gearbeitet und gespart. Familien haben auf vieles verzichtet, um endlich einen Wagen anschaffen zu können.

Eine Ausfahrt mit dem Auto, eine motorisierte Urlausreise, das war schon was. Natürlich haben wir zu den Dingen, die uns nicht in den Schoß gefallen sind, eine ganz andere Beziehung. So ein eigenes Auto war und ist noch immer ein kleines Stück Freiheit und Unabhängigkeit. Die städtischen jungen Menschen, die bei Bedarf auf ein Familienauto und ein Leihmodell zurückgreifen können, ohne an Service, Winterreifen, Versicherung usw. denken zu müssen, können leicht kritisch auftreten. Das Auto ist mittlerweile, aufgehetzt durch vorgebliche Klimaschützer, zum Feind vieler linksbewegter geworden.

Für uns ist klar, dass jeder über seine Art der Mobilität selbst und frei entscheiden können muss. Das Auto gehört zu unserem Alltag, aber der Stellenwert hat sich verändert. In unserer Jugend war es jedenfalls noch etwas Besonderes. Unsere Leserin, Frau Irene St., erinnerte sich ...

UNSERE **TERMINE**

Die neuen Termine für unsere Seniorentreffen stehen fest! Infos dazu finden Sie hier!

Derzeit sind aufgrund der Lockerungen der Vorschriften wieder mehr Termine möglich. Wir wünschen uns sehr, dass es so bleibt! Bitte informieren Sie sich trotzdem unbedingt vor Ihrem Besuch bei den Leitern unserer Seniorentreffen oder direkt im WSR-Büro und melden Sie sich an! Die folgenden Seniorentreffen finden – sofern es aufgrund von Corona möglich ist - in diesem Monat statt:

Bez.	Datum, Zeit	Detailinfo	Leitung	Adresse
Zen-trum	Di, 22.03., 15 h		Hr. Herzog 0676 6291859	Café - Restaurant "Resselpark" 4, Wiedner Hauptstraße 1
6	Di, 08.03., 16 h		Fr. Petras	Gasthaus "Walters Küche" 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 09.03., 15 h		Hr. Dkfm. Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
10	Mo, 14.03., 16 h		Hr. Schiemann 0664 73306449	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
12	Do, 03.03., 15 h		Fr. BR Czompo	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 07.03., 16 h		Fr. Gärtner 0650 3199515	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 31.03., 15 h			Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
16 17 18	Mi, 16.03., 14.30 h	**Achtung**: Das Seniorentreffen findet nun jeweils am Mittwoch statt!	Fr. LAbg. Matiasek 0664 5024644	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
20	Do, 10.03., 16 h		Fr. Tickert 0664 2376454	„Toni's Kaffeehaus“ 20, Donaueschingenstraße 22
21	Do, 03.03., 18 h		Fr. BR Mareda 0699 18225734	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlg. 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 01. und 15.03., jeweils 15 h		Fr. Schöberl 0699 17191297	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag ab 9.30 bis 12.30 Uhr - gemütliches Beisammensein mit Frühstück		Fr. BR Neumann 0699 88485320	Restaurant „Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

Information für alle Veranstaltungen: Veronika Matiasek, 0664 502 46 44 oder im WSR-Büro, 01 406 02 98 - Bitte unbedingt um Voranmeldung! ***Achtung: Für öffentliche Verkehrsmittel und die Gastronomie gelten die aktuellen Corona-Regeln!***

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/4; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.

SPRECH**STUNDEN** DER WSR-OBFRAU

Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Die Sprechstunden finden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt!
Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at

PRATER**SPAZIERGANG**

Freitag, 18. März 2022

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Beginn der Hauptallee / Praterstern

Gemeinsam den Frühling genießen

Den Vorfrühling in Wien und das erste zarte Grün erleben, den Duft des Bärlauch zu riechen und sich dabei auch noch zu bewegen ...

Das alles können Sie im Zuge eines fröhlichen und gemütlichen Spazierganges durch den Wiener Prater gemeinsam genießen. Geführt wird der Ausflug von der Leiterin unseres Seniorentreffens, Frau Traude Lindenbauer.

Anmeldung erbeten!
Info: Veronika Matiasek 0664 5024644

Sonntag, 20. März 2022

Treffpunkt: 11:00 Uhr, Technische Universität, Wiedner Hauptsstraße/Karlsplatz unter der Eule

Wir begeben uns auf "Schatzsuche"

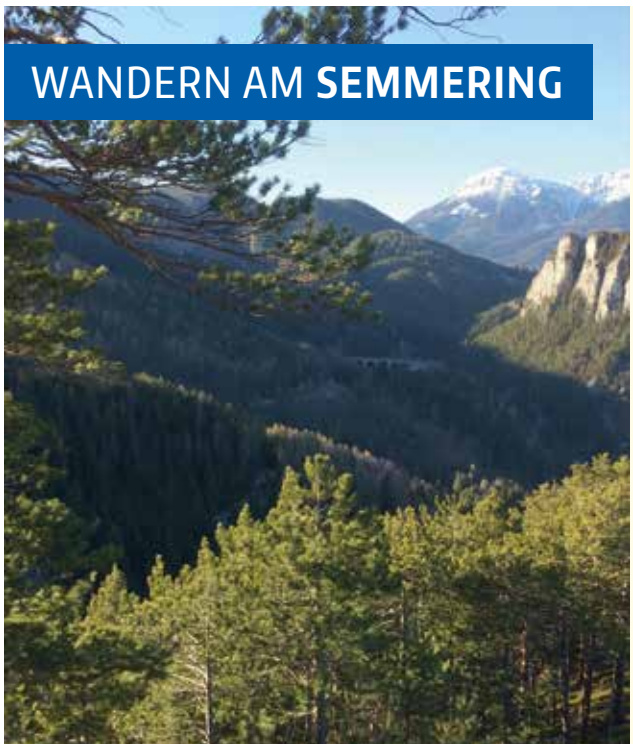
Ein kleiner, aber feiner Bezirk mit architektonischen Schätzen, das ist der 4. Bezirk, die Wieden. Ein guter Grund, sich auf Spurensuche zu begeben.

Die Führung wird in bewährter Weise von unserer Historikerin und Kulturvermittlerin Mag. Uschi Debera geleitet.

Anmeldung erbeten!
Anmeldung bitte im WSR-Büro 01 / 406 02 98
oder bei Veronika Matiasek 0664/5024644

WIEDNER KULTUR**SPAZIERGANG**

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres: 7. März 2022



Freitag, 25. März 2022

Treffpunkt: 08:10 Uhr, Bahnhof Meidling bei der ÖBB-Zug-Info (Zug fährt um 08:34 Uhr)

Prächtige Ausblicke im Semmering-Gebiet

Der Bahnwanderweg entlang der Semmeringbahn lockt zu allen Jahreszeiten mit seinen prächtigen Ausblicken auf die kühnen Viadukte, historischen Villen und das Bergpanorama ... Den Abschnitt zwischen Breitenstein und Payerbach haben wir schon erwandert. Dieses Mal geht es von Breitenstein zum Semmering. Der berühmte "20-Schilling-Blick" liegt direkt auf unserem Weg. Unser Wanderziel ist mit nur einem Mal Umsteigen in Payerbach wieder hervorragend mit der Bahn erreichbar. Die Wegzeit beträgt etwa 3,5 bis 4 Stunden. Bitte Getränk und Proviant mitnehmen und an festes Schuhwerk, warme Kleidung und Wanderstöcke denken!

Anmeldung erbeten! **Info:** Veronika Matiasek 0664 5024644

Der WSR bewegt: Nordic Walking - So geht's richtig!

Nichts ist besser für unser Immunsystem und unser psychisches Wohlbefinden als die Bewegung in frischer Luft. Hier kann jeder nach seinen eigenen Möglichkeiten aktiv werden. Die einen gehen gerne allein, anderen macht es in der Gruppe mehr Freude. Wer mehr Überwindung braucht, um etwas zu unternehmen, der verabredet sich am besten, dann gibt's keine Ausreden mehr.
Der Wiener Seniorenring möchte Sie gerne zu gemeinsamen Unternehmungen im Freien begleiten.

Wer mehr als nur spazieren will, für den ist das zügige Gehen mit den Stöcken ideal. Besonders effektiv ist diese Bewegungsart im Freien, wenn dabei die richtige Technik angewendet wird.
Jetzt im Frühling ist die beste Zeit dafür! Wir bieten unseren Mitgliedern die Möglichkeit, die rhythmische Fortbewegung mit den Stöcken zu erlernen. Der Wiener Prater ist ein ideales Gebiet für Anfänger und Fortgeschrittene. **Machen Sie mit!**

Donnerstag, 17. März 2022

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Endstelle der Straßenbahnlinie 1 im Prater

Frühling wird's - wir gehen hinaus!

Einführung in die Technik des Nordic Walking mit Instruktor Helmut Ladner. Anmeldung nicht notwendig. Sie brauchen nur Stöcke und geeignetes Schuhwerk. Wer neue Stöcke kauft, bitte an besten im Fachhandel beraten lassen oder darauf achten, dass die Höhe dem rechtwinkelig abgebogenen Arm entspricht. Mit höhenverstellbaren Stöcken sind Sie auf der sicheren Seite. Dauer: ca. eine bis eineinhalb Stunden. Achtung: Nur bei trockenem Wetter!

WSR UNSER VEREINSLEBEN

"MEI MEI!" - FASCHING IN MEIDLING

Am 03. Februar 2022 trafen sich die Meidlinger Senioren zum "lustigen Nachmittag im Fasching". Das fröhliche Beisammensein wurde von Frau Gertraud Kotrba mit unterhaltsamen Gedichten und Geschichten gestaltet und von Herrn Hans Haslinger musikalisch auf der Zither abgerundet. Mei, Mei um es in den Worten der Meidlinger Faschingsgilde zu sagen.

WINTERWANDERUNG "WIENERWALD"

Inmitten vieler grauer Tage lachte genau an unserem Wandertermin die Sonne vom Himmel und bescherte einen wunderbaren Wintertag im Wienerwald.

Von Neuwaldegg ging es durch den Schwarzenbergpark auf Hameau, wo wir eine kleine Pause zur Stärkung einlegten, um von dort über den Dreimarkstein nach Salmannsdorf abzusteigen. Entlang des Michaelerbergs gelangten wir zurück zum Ausgangspunkt.

Wir genossen vor allem den knirschenden Schnee unter unseren Füßen, da dies ja im Raum Wien immer seltener vorkommt.

WSR
www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING
1080 Wien, Loidoldgasse 4/4
Telefon: 406 02 98
E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Büro: MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW
IBAN: AT641200022812207500

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Dominik Nepp, MA | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Die mittelständische Wiener Wirtschaft ist in vielerlei Hinsicht das Rückgrat unserer Stadt.

Geschäfte beleben die Straßen, Gassen und Plätze. Die Gastronomie lädt nicht nur zu Speis' und Trank' sondern auch zur Geselligkeit ein, was für unser Leben wichtig und notwendig ist. Funktionierende Unternehmen sind ein wichtiger Finanzfaktor für die Stadt, sie sind Arbeitgeber und Teil der Infrastruktur.

Die Auswirkungen der Corona-Maßnahmen durch die Bundesregierung, aber auch durch Bürgermeister Ludwig haben vielen Wiener Geschäftsleuten und Gastronomen schwer geschadet. Die großen Gewinner sind Supermarktketten und der Versandhandel. Wie lange will sich die Wirtschaft das noch gefallen lassen?! Sie alle kennen es mittlerweile aus Ihrem persönlichen Lebensumfeld, eine Geschäftsstraße nach der anderen verliert ihre Qualität, nur dort, wo eine extrem hohe Kaufkraft herrscht, halten sich die Betriebe so einigermaßen. Wir haben ganze Straßenzüge, die aus Imbissbuden, Ramsch- und Fetzenläden, Handyshops und türkischen Friseurläden bestehen. Besonders besorgniserregend ist das Sterben der bodenständigen Gastronomie. Das Wienerische verschwindet damit immer mehr aus unserer Stadt.

Das bedaure ich sehr und bin daher auf politischer Ebene immer für unsere Gewerbetreibenden und Gastronomen eingetreten. Um diese Wahnsinnsmaßnahmen wie das Aussperren von Menschen, die dann als Kunden fehlen möglichst aufrecht zu erhalten, wo andere Länder längst den Weg der Öffnung und Normalität gehen, werden in Wien auf Kosten der Steuerzahler Infektionszahlen geradezu herbeigetestet. Das zum langfristigen Nachteil für unsere Wirtschaft und damit natürlich auch für viele Arbeitnehmer. Gute Aufträge für nahestehende Testlabors sind der Stadtregierung ganz offensichtlich wichtiger als der Bestand unserer Wiener bodenständigen Wirtschaft, für die wir Freiheitliche uns mit aller Kraft einsetzen.

Ihr Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

WSR

www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien